**Testbericht** Standlautsprecher

## **Nubert** nuBox 683

## **Testbericht**





# **Evolution statt Revolution**

▶ Die schwäbischen Tüftler von Nubert haben ihre erfolgreiche nuBox-Serie einer Frischzellenkur unterzogen. Da stellt sich die berechtigte Frage, ob man Gutes wirklich noch besser machen kann. AV-Magazin wird es anhand des Topmodells nuBox 683 herausfinden.

Die nuBox-Serie steht bei Nubert für bezahlbares HiFi. Seit 20 Jahren bietet der Direktversender aus Schwäbisch-Gmünd mit der beliebten Baureihe hochwertige Musikwiedergabe zum bezahlbaren Preis. Trotz strenger Kostenkalkulation spendiert Nubert der Serie modernste Klangtechnik, die die Basis für genussvolle Musikdarbietungen bereitet. Verzichtet wurde auf preistreibende Faktoren wie aufwändige Gehäusekonstruktionen und teure Furniere. Spendabel zeigt sich Nubert aber bei wirklich klangrelevanten Bauteilen. So halten in der nuBox-Serie 2014 hochwertige Töner und Frequenzweichenteile Einzug. AV-Magazin konnte sich bereits in der Vergangenheit mehrere Male von der außergewöhnlichen akustischen Leistung der nuBox-Lautsprecher überzeugen, die stets weit über

### Key Facts Nubert nuBox 683

- Standlautsprecher

Testbericht Nubert nuBox 683

dem Klassenstandard lag. Ob sich auch die neueste Version mit eben diesem Attribut schmücken darf, hat AV-Magazin mit dem imposanten Topmodell nuBox 683 getestet. Der hochgewachsene Standlautsprecher kostet 549 Euro pro Stück zuzüglich 16,47 Euro Versand innerhalb Deutschlands.

#### **Nubert nuBox-Serie 2014**

Die neue nuBox-Serie umfasst aktuell zehn verschiedene Lautsprechermodelle und ist an einer drei am Ende des Produktnamens zu erkennen. Mit dabei sind sämtliche Bauformen, mit denen jegliche stereofone HiFiund mehrkanalige Heimkino-Anwendungen zusammengestellt werden können. Neben Kompakt- und Standboxen sind ein Center-, ein Wandlautsprecher sowie eine Dipol-Box und zwei Aktiv-Subwoofer im Programm. Oberflächlich hat sich nicht viel verändert. Das pragmatisch-kantige Gehäusedesign ist ebenso geblieben wie die solide Materialqualität. Nach wie vor werden die Lautsprecherkörper in Europa gefertigt. Neu sind die drei Farbausführungen, die dem Kunden bei allen nuBox-Serienmodellen zur Wahl stehen. Das tiefschwarze Gehäuse gibt es auf Wunsch mit schwarzer oder silberner Schallwand. Für Freunde der natürlichen Optik gibt es ein neues rotbraunes Makassar-Ebenholzfurnier, das mit einer abwechslungsreich-gemaserten Struktur sehr lebendig und somit authentisch wirkt. Die Schallwand ist bei dieser Ausführung schwarz abgesetzt. Im Inneren wurde ebenfalls Detailarbeit geleistet. So kommen neu entwickelte Hoch- und Tieftonchassis in sämtlichen Modellen der nuBox-Serie 2014 zum Einsatz. Die Konuschassis besitzen nun Aluminium-Druckgusskörbe. Bei der letzten Baureihe waren noch Stahlblechkörbe im Einsatz. Dank der technischen Feinarbeit kommt der hier getestete Standlautsprecher



Die Nubert nuBox 683 ist in Schwarz-Schwarz, Schwarz-Silber und Fbenholz-Schwarz erhältlich



Die nuBox-Serie 2014 bietet sämtliche Lautsprechertypen für Heimkino- und HiFi-Anwendungen

nuBox 683 bis auf 35 Hertz hinunter. Sein direktes Vorgängermodell strich bei 44 Hertz die akustischen Segel. Für die Belüftung des internen Resonanzvolumens sorgen drei Bassreflexrohre. Beim Vorgänger des Typs 681 waren noch zwei Tunnel in der Rückseite eingelassen. Der Hochtöner stammt aus der erfolgreichen und wesentlich teureren nuPro-Serie. Die Preise wurden moderat angehoben, was angesichts der hochwertigen Technik absolut gerechtfertigt ist. Im Falle der alten nuBox 681 zur neuen 683 stieg der Preis von 489 auf 549 Euro. Die Nenn-Systembelastbarkeit stieg von 310 auf nunmehr stolze 350 Watt. Geblieben sind die überaus praktische Klangregelung für den Hoch- und Tiefmitteltöner. Einen kleinen Wermutstropfen gibt es aus unserer Sicht dennoch. Die schicke schwarze Oberflächenkombination aus seidenmattem Korpus und hochglänzender Schallwand ist leider nicht mehr im Programm.

#### **Anwendung**

Die nuBox 683 ist der größte und teuerste passive Lautsprecher der neuen Serie. Durch seine spendable Tönerbestückung und imposante Gehäusegröße eignet er sich optimal für sämtliche musikalische Anforderungen - ob als HiFi- oder Heimkinolautsprecher. Dank seiner spendablen technischen Ausstattung empfiehlt er sich bei beiden Verwendungsarten als leistungsstarker Vollbereichslautsprecher. Im mehrkanaligen Heimkinobetrieb kann er sogar die Aufgaben eines autonomen Subwoofers übernehmen. Immerhin stehen gleich sechs 22-Zentimeter große Basstöner bereit, um die langwelligen Tieftonfrequenzen standesgemäß zu wandeln. Im Audiomenü des AV-Receivers sollte dann der sogenannte LFE-Kanal auf die beiden Frontkanäle links-rechts geroutet werden. Dann werden sämtliche Basseffekttöne aus der Filmtonspur direkt über die beiden nuBoxen wiedergegeben. Aufgrund der tiefen unteren Grenzfrequenz und der riesigen Gesamtmembranfläche versprechen die beiden 683 eine extrem pegelfeste und somit souveräne Basswiedergabe. Damit diese bestmöglich zur Geltung kommt, sollten die nuBox 683 möglichst frei im Raumstehen. Tipp: Um Klang mindernde Druckkammereffekte hinter den drei rückwärtigen Reflexröhren zu vermeiden, stellt man die Standlautsprecher mindestens 50 Zentimeter von der Wand entfernt auf.



Das Design der nuBox 683 ist absolut geradlinig und somit zeitlos

#### **Design und Verarbeitung**

Die nuBox 683 misst 115 Zentimeter in der Höhe und knapp 25 in der Breite. Mit einer Gehäusetiefe von 40 Zentimetern kommt so ein sehr anständiges Arbeitsvolumen für die drei Konustöner zusammen. Dank der massiven Bauweise mit resonanzmindernden

**Testbericht** Nubert nuBox 683



Hoch- und Tiefmitteltöner sind perfekt in die Schallwand eingearbeitet

Innenversteifungen bringt eine nuBox 683 ein stolzes Gewicht von 37,5 Kilogramm pro Stück auf die Waage. Die Kanten des rückwärtigen Gehäuses sind nicht gerundet, sondern nur leicht entgratet. Die dezent strukturierte hochwertige Dekorfolie glänzt in schwarz-seidenmatt, wirkt wertig und solide verarbeitet. Die lackierte Schallwand unseres Testmusters schimmert in Silber, was die Armada an Chassis optisch gekonnt in Szene setzt. Die Töner selbst sind flächenbündig in das sauber lackierte MDF-Holz eingelassen. Die Spaltma-Be verlaufen überaus parallel, was der gewissenhaften Verarbeitungsqualität geschuldet ist. Auf der Gehäuserückseite befinden sich die drei großen Bassreflexrohre, die pyramidenförmig angeordnet sind. Direkt darüber ist das Kabelanschlussfeld positioniert. Auch hier schöpft Nubert aus dem Vollen in spendierte der neuen nuBox-Serie solide Bi-Wiring-Terminals mit vergoldeten Schraubklemmen und isolierten Kurzschlussbrücken. So kann die nuBox problemlos konfektioniertes Lautsprecherkabel mit Bananensteckern, Kabelschuhen oder Aderendhülsen aufnehmen. Für beste Standsicherheit sorgen vier Metallteller, die mit den beigelegten Filzgleitern beklebt werden sollten. Um die Lautsprecher perfekt im Lot auszurichten, können die Füße über M8-Gewinde stufenlos in der Höhe verstellt werden. Wer das klangliche Optimum, vor allem im Bassbereich, aus den 683 herausholen möchte, sollte sich die optional erhältlichen Bodenanbindungen in Onlineshop von Nubert einmal näher ansehen.

## Technik ◆ Hoch-/Basston-Anpassung Bi-Wiring-Anschluss • Überlastsicherung

#### Technik

Die Nubert nuBox 683 ist ein Zweieinhalbwege-Lautsprecher. Soll heißen: Die vom Verstärker kommenden Breitbandsignale werden von der internen passiven Frequenzweiche in zwei Haupttonbänder aufgeteilt. Band eins wird zum Hochtöner geleitet, der die Schallwandlung von kurzwelligen Audiosignalen übernimmt. Band zwei geht zu den drei Konustönern. Während das obere 22-Zentimeter-Chassis Bass- und Mitteltonfrequenzen überträgt, geben die beiden unteren Töner nur den Bassbereich wieder. Das Netzwerk selbst besteht aus hochwertigen Spulen, Kondensatoren und Widerständen. Um die Chassis vor einer elektromechanischen Beschädigung zu schützen, sind alle nuBox-Modelle mit selbst zurückstellenden Sicherungen ausgestattet. Ein weiteres Highlight ist die zweibandige Klanganpassung. Mithilfe von zwei Metallkippschalter am Kabelanschlussfeld lässt sich der Klang der nuBox 683 an den persönlichen Hörgeschmack und die gegebene Raumakustik anpassen. Der Hochtöner kann zwischen brillant, neutral und sanft eingestellt werden, die Tiefmitteltöner zwischen angehoben und neutral. Beim Membranmaterial setzen die Schwaben nach wie vor auf Polypropylen. Laut Nubert soll dieser Kunstwerkstoff die perfekte Balance aus Steifigkeit, Dämpfung und Gewicht bieten. Für taumelarme Hubbewegungen sorgt unter anderem eine geschmeidige Gummisicke, die auch große Membranauslenkungen erlaubt. Die baugleichen 22-Zentimeter-Konusschassis finden im übrigen auch in den kleineren nuBox-Modellen des Typs 383 und 483 Verwendung. Im Hochtonbereich werkelt ein Hochtöner,



Für die Wiedergabe von Bass-, Grund- und Mitteltonfrequenzen ist ein 22-Zentimeter-Konus im Einsatz

der über eine 25 Millimeter kleine Textilkalotte wirkt. Zum Schutz der empfindlichen gewölbten Abstrahlfläche ist diese mit einem feinmaschigen Metallgitter versehen. Um die thermische Belastung bei hohen Abhörpegeln im Zaum zu halten, bettet Nubert die Schwingspule des Hochtöners in einem dünnflüssigen langzeitstabilen Ferrofluid. Da große Konustöner zu hohen Frequenzen hin physikalisch bedingt zum Bündeln neigen, musste Nubert die Trennfrequenz zwischen Hoch- und Tiefpass recht tief ansetzen. Auch hier sorgt eine spezielle Technik im Hochtöner für eine optimale Signalwandlung am unteren Übertragungsbereich des Kurzwellenwandlers. Hinter der Kuppelmembran liegt eine bedämpfte Rückkammer, die für eine resonanzoptimierte Druckverteilung hinter der Kalotte sorgt.

#### Klangqualität

Mächtig, imposant, souverän - das sind die ersten Attribute, die uns zur nuBox 683 einfallen, nachdem wir die ersten Musikstücke über die Standlautsprecher gehört haben. Nach ein paar Soundbar- und Kompaktlautsprechertests kann man schnell mal vergessen, wie wunderbar satt und breitbandig ein echter Vollbereichslautsprecher klingt. Die nuBox 683 schüttelt selbst tieffrequente Bässe locker aus dem Ärmel, tönt wunderbar satt und erdig. Dabei begeistert sie mit einer Pegelfestigkeit, die auch bei Live-Lautstärke keinen Funken Ausdruck oder Selbstbeherrschung verliert. Schnell wird einem bewusst, dass Membranfläche durch nichts zu ersetzen ist. Beim Jazz-Stück "Oh Lady, be good" von "The Bassface Sing Trio" brilliert die nuBox 683 mit bester Fein- und Grobdynamik. Die gezupften Basssaiten klingen extrem agil und lebendig, vermitteln eine sehr hohe Authentizität. Dank perfekter Phasenabstimmung eröffnet die nuBox eine sauber gezeichnete Bühne, an der jeder Musikant seinen angestammten, genau definierten Platz im Stereopanorama hat. Dabei klingt der Lautsprecher vollkommen ruhig und ausgeglichen. Keine Tonlage drängt sich akustisch in der Vordergrund, alles ist hörbar, nichts fehlt. Klasse! Hörbar deftiger geht es dann bei Snoop Doggs Lollipop-Album zur Sache. Die Bässe klingen durchgezeichnet, konturiert und knackig, vermitteln ein perfektes Bauchgefühl. Das Druckvermögen ist schier unglaublich. Dank 680 Quadratzentimeter Gesamtmembranfläche pro Box und echten 450 Watt Musikleistung ist die nuBox 683 ein zuverlässiger Partybeschaller – ein akustischer Hans Dampf in allen musikalischen Gassen. Beweisen tut dies die beeindruckende Bandbreite des akustischen Könnens. Die nuBox 683 beherrscht feine Zwischentöne aus dem Effeff. Und was ist in

**Testbericht** Nubert nuBox 683



Über die Kippschalter am Kabelanschlussfeld kann der Klangcharakter der nuBox 683 verändert werden

der Mitte los? So einiges, wie das 3P-Album beweist. Bei "Wenn das Liebe ist" vibriert die samtige Stimme von Cassandra Steen mit einer Klarheit und Durchhörbarkeit, dass es uns die Nackenhaare aufstellt. Kaum zu glauben, was Nubert aus einem Lautsprecher für 550 Euro herausholt. Bravo!

Klang	
• hohe Pegelfestigkeit	
• erstklassige Dynamik	
• tiefreichende Basswiedergabe	

#### Merkmale

Passiver Standlautsprecher, drei Farbausführungen, Zweieinhalbwege-Netzwerk, 3 x 220-mm-Tiefmitteltöner, 25-mm-Hochtöner, Bi-Wiring-Anschluss, Hoch-/Basston-Pegelanpassung, Bassreflexabstimmung, Überlastsicherung

#### **Klartext**

Nubert beweist mit der nuBox 683 zum wiederholten Male, wie man Lautsprecher mit überragendem Preis-Leistungsverhältnis baut. Technisch auf hohem Niveau, optisch zeitlos und kompromisslos im Klang. So begeistert der Standlautsprecher mit einer Pegelfestigkeit und Dynamik, die in dieser Preisklasse absolut konkurrenzlos ist. Deshalb verleiht AV-Magazin der nuBox 683 einen hochverdienten Preistipp-Stempel.

> Autor: Philipp Schäfer Fotos: Jürgen Immes und Hersteller

Technische Daten	
Hersteller:	Nubert
Modell:	nuBox 683
Preis:	549 Euro/Stück
Versandkosten (D):	16,47 Euro/Stück
Тур:	Standlautsprecher
Garantie:	5 Jahre
Ausführungen:	Schallwand/Korpus: Silber/Schwarz Schallwand/Korpus: Schwarz/Ebenholz Schallwand/Korpus: Schwarz/Schwarz
Lieferumfang:	Lautsprecher, Frontabdeckung, Anleitung, Anschlusskabel, Tellerfüße
Nennbelastbarkeit:	350 Watt
Musikbelastbarkeit:	450 Watt
Tiefmitteltöner:	3 x 220 mm, Polypropylen-Konus
Hochtöner:	1 x 25 mm, Textilkalotte
Gehäuseabstimmung:	Bassreflex
Netzwerk:	2,5-Wege, passiv
Anschluss:	Bi-Wiring-Schraubklemmen
Impedanz:	4 Ohm
Empfindlichkeit:	86 dB/1W/1m
Frequenzumfang:	35 bis 22.000 Hz (± 3 dB)
Abmessungen:	24,5 x 115,0 x 40,0 cm (BxHxT)
Gewicht:	37,5 kg
Besonderheiten:	Hoch-/Basston-Pegelanpassung, 4 Wochen Rückgabe-/Umtauschrecht, Überlastschutz

